

# FEV MOTOREN- TECHNIK GMBH

SELF-SERVICE IM  
PERSONALMANAGEMENT



CASE STUDY

Der streng vertrauliche Umgang mit internen Betriebsabläufen und Produktionsprozessen hat für die FEV Motorentechnik GmbH höchste Priorität. Diese Unternehmensphilosophie hat bei dem weltweit agierenden Engineering-Unternehmen auch bei der Wahl des Personalmanagement- und Entgeltabrechnungsprogramms eine gravierende Rolle gespielt. Die ausgereifte, benutzerfreundliche und zuverlässige Technologie der Systeme P&I LOGA und P&I HCM erfüllt alle Sicherheitsanforderungen.



Die FEV Motorentechnik GmbH mit Stammsitz in Aachen und zahlreichen Niederlassungen weltweit konzipiert High-Tech-Entwicklungen auf dem gesamten Gebiet der Motorentechnik und bringt sie zur Serienreife. Darüber hinaus liefert das Unternehmen, das über 1.400 Mitarbeiter beschäftigt, zukunftsweisende Mess- und Prüftechnik an Automobil- und Motorenhersteller weltweit. Bei der Vielzahl von Mitarbeitern gestaltete sich das Antragswesen im Bereich Urlaub und Reisekosten als zu umständlich und zu aufwendig.

Bis zum Projektstart war die Personalarbeit bei FEV geprägt von Anträgen in Papierform. Zudem arbeitete die Personalabteilung aufgrund der organisatorischen Trennung von Personalbetreuung und -abrechnung mit verschiedenen Software-Lösungen. Dies hemmte zunehmend die Arbeitsabläufe und machte die Datenpflege für die Personalsachbearbeiter unnötig kompliziert und zeitraubend. Um abteilungsübergreifend Daten nutzen und auswerten zu können, entschied sich die Geschäftsleitung für ein neues, einheitliches System.

## Datenschutz steht an oberster Stelle

Seit 1998 rechnen die Personalsachbearbeiter von FEV Löhne und Gehälter aller Mitarbeiter mit P&I LOGA ab. Die Generierung aller Anträge über Abwesenheit und Dienstreisen mit einem nahtlos in das System integrierten Modul war ein erster Schritt im Projekt. Der große Vorteil: Jeder Mitarbeiter kann sich den eigenen Urlaubssaldo und eine Übersicht der gesamten Abteilung sofort anzeigen lassen. Er erkennt damit direkt, ob im gewünschten Zeitraum bereits Kollegen Fehlzeiten eingetragen haben. Aus Datenschutzgründen ist jedoch nicht nachvollziehbar, um welche Art der Abwesenheit es sich handelt.

Your partner for integrated HR solutions



**Die P&I AG** gehört zu den führenden Software-Unternehmen für Personalmanagement (Human Resources), Entgeltabrechnung (Payroll), Zeitwirtschaft und Mitarbeiterportale (Employee Relationship Management) in Europa.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.700 Kunden ist P&I der Marktführer in Deutschland für den Mittelstand. Die P&I AG ist mit mehr als 300 Mitarbeitern an vielen Standorten in Europa vertreten.

Weitere Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter [www.pi-ag.com](http://www.pi-ag.com).

©2007 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

Noch sorgfältiger behandelt P&I LOGA die sensiblen Personal- und Gehaltsinformationen, die nur Personal mit gültiger User-ID zugänglich sind. Berechtigungen für Benutzer lassen sich wahlweise auch auf einzelne Module, Masken, Listen, Vorgänge und Felder beschränken oder für bestimmte Ebenen, Personengruppen und spezielle Mandanten-/Abrechnungskreise einrichten. Außerdem protokolliert das System alle Zugriffe und Veränderungen am Datenbestand beziehungsweise an den Personaldaten. Dieser lückenlose Nachweis war ein weiteres wichtiges Argument für FEV bei der Auswahl der Software-Lösung.

### **Mitarbeiter-Self-Service als Hauptziel**

Mit der Einführung des webbasierten Mitarbeiterportals P&I HCM (Human Capital Management) und der Module Stellenplan, Reisekostenabrechnung und Personalkostenplanung ging FEV vor Kurzem in einem zweiten Schritt weiter in Richtung transparenter Prozesse. Damit stärkte das Engineering-Unternehmen den Self-Service-Gedanken und die eigenverantwortliche Einbindung der Mitarbeiter in die personalwirtschaftlichen Prozesse. Auf der Grundlage einer umfangreichen Prozessanalyse und -umgestaltung begannen die Verantwortlichen mit der Übernahme des Datenmaterials. Der kundenindividuelle Workflow garantiert, dass alle Ansprechpartner für die Antragstellung und -genehmigung von Reisen korrekt in der Software verankert sind. „Für unsere Entscheidung war es ganz wichtig, das neue System flexibel einsetzen und an unseren Workflow anpassen zu können“, erläutert Nicole Kulawik, Mitarbeiterin im Zentralbereich Finanzen bei FEV in Aachen. „Die Modularität der Software und die Nutzung lediglich einer zentralen Datenbank macht uns in Zukunft den weiteren Ausbau besonders einfach.“

### **2.000 produktiv abgerechnete Reisen**

Um die Mitarbeiter langsam an das neue System zu gewöhnen, gab es eine Übergangsphase, in der sie weiterhin die Urlaubs- und Reiseanträge in Papierform stellen konnten. Aufgrund der einfachen, benutzerfreundlichen Oberfläche und des logischen Aufbaus des Systems kam die Belegschaft besonders schnell mit den neuen Abläufen zurecht. Mit zunehmender Begeisterung griff sie deshalb auf das softwaregestützte Antragswesen zurück: Nach knapp vier Monaten zählten die Verantwortlichen bereits 2.000 produktiv abgerechnete Reisen. Heute werden die Urlaubs- und Dienstreiseanträge ausschließlich über das Portal abgewickelt.

### **Lohnender Wechsel**

Rund 1.000 Mitarbeiter haben mittlerweile Onlinezugriff auf das Personalmanagement-Portal, circa 20 Anwender nutzen die Funktionalitäten der Software über einen Windows-Client. Außerdem lässt sich eine enorme Zeitersparnis bei der Abwicklung von Urlaubs- und Reisekostenanträgen verzeichnen: Bis zu 50 Prozent der bislang hierfür notwendigen Zeit stehen heute für andere Aufgaben wie Serviceleistungen und Beratung zur Verfügung. Und nicht zuletzt freuen sich die Beschäftigten über die schnelle Auszahlung der entstandenen Kosten bei Dienstreisen. „Die Vorteile, die wir aus der Nutzung des neuen Systems ziehen, sind sicher auch dem im Vorfeld minutiös ausgearbeiteten Projektplan zu verdanken“, so Nicole Kulawik. „Wir haben es geschafft, gemeinsam mit den Beratern von P&I den Zeitplan einzuhalten und die einzelnen Arbeitspakete termingerecht abzuarbeiten.“ Aufgrund der guten Erfahrungen mit der neuen Lösung gibt es bei den Verantwortlichen schon heute eine genaue Vorstellung für die Zukunft: Nach der Konsolidierungsphase ist der Ausbau des Systems um weitere Module geplant.